

die das Volk „*Torogmány*“ (Drehzeug) nennt und die besonders bei *Bányabükk* und *Felek* massenhaft vorkommen. Solche „*Concretionen*“ finden sich auch anderwärts, diese aber haben einen Durchmesser von 1 bis 1½ Meter und das macht sie zur Seltenheit.

Die fruchtbare Gegend östlich vom *Rákospachthal* und von *Thorenburg* gehört schon zum *Mezőség*. Die paar Thäler des *Mezőség*, die dem östlichen Theile des *Comitats* angehören und an das *Maros-Tordaer Comitat* grenzen, heißen *Gorgán*. Ihre kleinen Bäche fließen dem *Maros* zu. Dieser bildet die Südgrenze des *Mezőség*, dessen einsturzreiche Berge („*ripa*“-Hochufer) auf das fruchtbare *Marosthal* hinabschauen. Am *Maros*-laufe liegen erwähnenswerthe Ortschaften. *Maros-Lekencze*, am Einfluß des *Kapusbaches*, hat eine wohlhabende rumänische Bevölkerung. Weiter oben, gegen Nordost, liegt *Mező-Kapus* (1260 Einwohner) mit einer *Rohrflächtere*. Im *Kapusthale* liegen *Ris*- und *Magy*-*Island* bei einander, zwischen Seen und *Rohrsümpfen*. Hier vereinigt sich der *Kapusbach* mit dem kleinen *Bodonbach*, in dessen fruchtbarem, aber bei Regenwetter kaum begehbarem Thale sich die *Stroh*- und *Rohrdächer* von *Mező-Bodon* bergen. An der Stelle, wo hier die staatliche Schule steht, stand einst das Gebäude, in dem *Fürst Michael Apaffy II.* 1694 seine Hochzeit mit *Katharina Bethlen* feierte. Westlich von *Island*, in dem langen Thale eines Bächleins, liegt *Mező-Keménytelek*. Südlich von diesem, am *Maros*, folgt *Maros-Dátos*, wo die kühnen Windungen des Flusses eine ganze Reihe von Halbinseln bilden. Auf einer solchen liegt die Ortschaft *Maros*- oder *Mező-Bogát* (2500 Einwohner), wo einst eine *Römerstation* bestand, deren gestempelte Ziegel für das Pflaster der reformirten Kirche gedient haben. Nur wenige Kilometer weiter erscheint *Maros-Ludas* (2900 Einwohner), der in starkem Aufschwung begriffene *Bezirksitz*, am Einfluß des *Ludasbaches* in den *Maros*. Hier schließt sich das längste Thal des *Mezőség* dem *Marosthale* an, und hier zweigt auch von der *Székely-Rocsárd*-*Maros-Básárhelyer* Linie der *Staatsbahnen* die nach *Deés* führende *Mezőséger* Linie ab. Die beiden lenken den Verkehr gegen *Maros-Ludas* hin, wo auch die *Maros-Flößerei* ihren Sitz hat, also starkes Leben herrscht.

Bei *Mező-Méhes* tritt der *Záher* oder *Budateker* Bach aus dem *Klausenburger Comitat* nach *Torda-Uranhos* herüber. Sein langes Thal ist von einer guten *Comitatsstraße* und der *Mezőséger Eisenbahn* durchzogen. In *Mező-Méhes* fallen die *Curien* der größeren *Gutbesitzer* und das *Schloß* der *Grafen Vélbi* auf. Die Bevölkerung ist *magyarisch* und *rumänisch*. In südlicher Richtung ist das Thal von *Rohrsümpfen* und *Seen* bedeckt, deren einer sich noch in ein östliches Seitenthal bis nach *Mező-Sály* erstreckt. Dieser See verbreitert sich hier und zieht gegen Süden weiter, wo er *Záher-See* heißt. Sein Spiegel ist hie und da durch *rohrgeflochtene Senkreusen* (*záh*) unterbrochen, um die es von *Wassergeflügel* völlig wimmelt. *Mező-Záh* ist eine ziemlich große *Gemeinde* und